

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Feldzug 1693

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Seldziny 1693.

Auf die diesem Jahr hatte De Lorge
das Commando über die französische
Oberarmee. Diese kam im
Mai, 40,000 Mann stark, in der
Gegend von Speier und gaffirte
sich am 16^{ten} und 17^{ten} Mai
am Rhein bei Philippsburg, zu
immer Zeit, was die Schweden mit
ihren Gegenrüstungen noch sehr im
Rückstand waren.

Von Philippsburg beschloß der
Markgraf durch die Rüstung über
Wiesloch, Linsheim, Riechen auf Heil-
bronn zu rücken, und dort die
Riesarmee anzuziehen, welche
vom Markgrafen Ludwig von Baden
besetzt wurde. Bei Rolk blieb er
jedoch stehen, um den General Cha.
milly nach Heidelberg zu beg-
reifen diesen Platz zu besetzen,
und ihn mit über formartensfüll
gelang. Dieser war 7^{ten} Juni durch De
Lorge mit seiner Armee am Neckar
bei Klingenberg im, und es war
doch für unmöglich hielt, den im
seiner starken Stellung bei Hork-
heim befindlichen Markgrafen an-
zugreifen und vorwärts zu rücken
über Bretten nach Speichsal zu rük-
gen, überall die Gegend in seine
Distribution zu hand.

Karlsruhe das Land ziemlich an-
gegriffen ist, mußte sich Lorge mit
seiner Frau Breuchsal nach Ladenburg,
und außerdem Substanz nach Durlach
Lurgproben bis Zwingenberg und
Darmstadt, ebenfalls in Württem-
bergen zu suchen.

Die Franzosen sind aber in die Gegend
nicht gekommen, und da der Markgraf
Ludwig auf die Karlsruher von seinen
Bewegungen gleichfalls in dem
Jahre vorwärts machte, so ging
die ganze französische Armee mit
dem von dem in dem Neckar zu-
rück, in die Rhein gegen
Heilbronn zurück, und so
nach dem Dauphin mit be-
stimmten Prospektionen am
16^{ten} bei Philippsburg den Rhein
passirte, und über Graben,
Grötzingen, Forzheim das Rheinfal-
surabückte, und am 25^{ten} bei
Ober-Siesingen zu De Lorge kam.
Die Franzosen bemühten sich
nun sofort die Habzungen der
Besigheim, in dem Markgrafen
anzugreifen; dieser aber ging,
da seine Prospektionen noch nicht
alle eingetroffen waren, zuerst
die Höcker zurück, und erst als
die Posten zurück waren, mußte
er wieder nachwärts bis Sontheim,
aberhalb Heilbronn, und so in

nach auf demselben Defensivstellung
 bezug. Der Angriff, den die Franzen
 am 2^{ten} August darauf unternahm,
 wurde abgewiesen, und der
 Franz bald darauf in Geringem
 zum bei Kachingen abzurufen,
 so ging ein Teil der Armee über
 Horzheim, Bruchsal nach Philipps-
 burg, ein anderer über Ettlingen
 nach Fort Louis zurück, was für den
 Rheingassisten. De Lorge selbst blieb
 noch mit einem dritten Teil der
 Armee an der Anemündung des
 Neckars bei Kappel am Rhein,
 als Markgraf Ludwig gegen ihn auf-
 brach.

Feldzug 1694.

In diesem Jahr führte Markgraf
 Ludwig die Befestigungen der Landesgrenze
 durch künstliche Mittel zu
 versehen, indem er eine Linie von
 Speyer nach Heilbronn am
 Neckar aufwachte, bei welcher er mit
 Besatzungen in den Befestigungswerken
 in Verbindung brachte. Der
 langsame Zusammenbruch der
 Reichsarmee schickte ihn aber nicht,
 sondern De Lorge auszugehen zu lassen,
 als dieser wieder den Aufbruch zum
 nach Philippsburg beabsichtigte, und
 über Graben nach Bruchsal rückte,